

Der heimliche Ausverkauf Düsseldorfs

Politisches Frühstück
5. Juni 2005



„Die Veräußerung des
Bürgervermögens –
ist zugleich ein
Verlust an
Bürgerrechten.“



Fragen?

- **Möchten Sie wissen**, was bereits verkauft oder durch Cross Border Leasing und andere Vertragsformen aus der Hand gegeben wurde und was für die Zukunft auf der "Verkaufsliste" von Düsseldorf steht?
- **Möchten Sie wissen**, welches die Zusammenhänge auf europäischer und internationaler Ebene sind?
- **Möchten Sie wissen**, was wir jetzt dagegen tun können?



Ablauf:

- Warum neoliberale Globalisierung und Privatisierung zwei Seiten der Medaille sind.



Ablauf:

- Was in Düsseldorf schon alles Privatisiert ist:



Verkauft

Verleast



Verfilzt

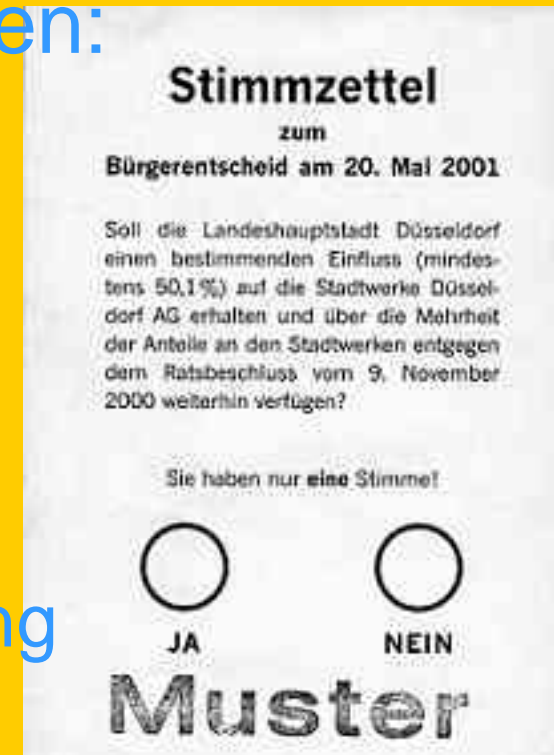


attac Düsseldorf



Ablauf:

- Was wir gegen Privatisierung tun können:
 - Bürgerbegehren/
Bürgerentscheid
 - Demokratie jetzt
 - Bürgerantrag
 - Initiative zu Änderung
der Kommunalverfassung



Privatisierung öffentlicher Dienstleistungen

Auf europäischer Ebene

=



+

auf internationaler Ebene

=



- Liberalisierungsprogramme des europäischen Binnenmarktes
- EG-Vertrag von Maastricht
- Europäisches Wettbewerbsrecht



- Vorgelagerte Märkte
- Inhouse-Geschäfte



GATS

=
General Agreement on Trade in Services

=
Allgemeines Abkommen über den Handel mit Dienstleistungen



- „Kontrolle des Landverbrauchs“
- „Bauerlaubnisse und –inspektionen“
- „Bauregulierungen und technische Anforderungen“
- Potentiell „handelshemmende Maßnahmen“

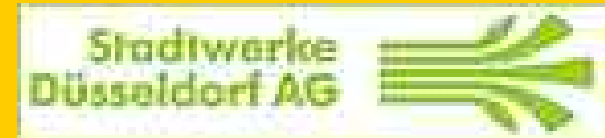


- Kommerzialisierung und Privatisierung der kommunalen Daseinsvorsorge
- Untergrabung der kommunalen Selbstverwaltung = Entdemokratisierung
- Aufgabe von öffentlichen Dienstleistungen

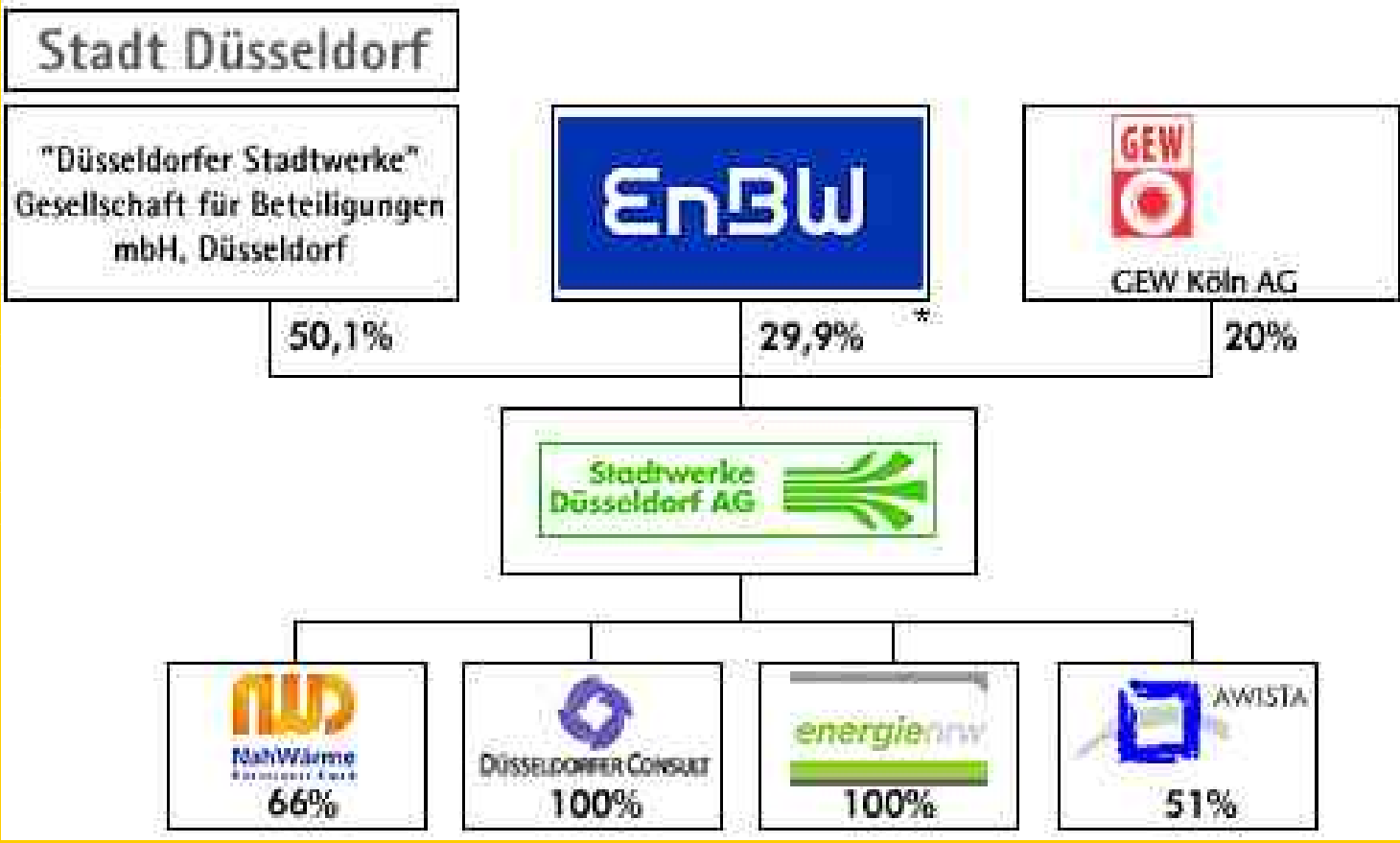


Und Düsseldorf?

- **Verkauft**
 - **AWISTA GmbH**
 - 1999 privatisiert
 - Stadtwerke hält 51% des Stammkapitals
 - **Stadtwerke AG**
 - 1972 Privatisiert
 - 2002 Verkauf von 29,9% des Aktienpaketes für 447,4 Mio Euro
 - **Kliniken**
 - 1999 privatisiert
 - Stadt hält 100% des Stammkapitals
 - ...







Und Düsseldorf?

- Verleaste
 - Stadt
 - Zwei Klärwerke und Teile des Hauptsammlers
 - Volumen: 583 Mio US-Dollar
 - Teile des Kanalnetzes
 - Volumen: 320 Mio US-Dollar
 - Rheinbahn
 - Schienen und Tunnelnetz
 - Volumen: 1,7 Mrd US-Dollar





Ausgeglichener Haushalt 2004 - zum fünften Mal in Folge



Landeshauptstadt
Düsseldorf

4.1 Cross-border-lease

Mit cross-border-lease wird zusätzlicher Finanzspielraum geschaffen:

Jahr	Leasinggegenstand	Transaktionsvolumen
1999	Beide Klärwerke und Teile des Hauptsammlers	583 Mio US-Dollar
2001	ausgesuchte Teile des Kanalnetzes	320 Mio US-Dollar
2002	Rheinbahn: Schienen- und Tunnelnetz	1,7 Mrd. US-Dollar



Und Düsseldorf?

- Verfilzt
 - Museum Kunstpalast
 - 1998: Stiftungs Kooperation zwischen der Stadt Düsseldorf und der E.ON AG wurde im Jahr 1998.
 - weitere Stifter: seit Mai 2001 die Metro AG und seit August 2001 die Degussa AG.
 - Stiftung Schloss und Park Benrath
 - 2000: Gründungstifter Henkel, Mäzen Udo van Meeteren, Stadtparkasse Düsseldorf sowie der Verein "Rettet Torhaus und Ostflügel von Schloss Benrath".
 - Zustifter: Siemens sowie der Landschaftsverband Rheinland, Köln.



Und Düsseldorf?

Schwarze Stunde im POA

Studieninstitut beerdigt!

Aus und vorbei. Die Ratsmehrheit aus CDU und FDP hat im Personal- und Organisationsausschuss am 12. Mai beschlossen, das Zentrum für Personalentwicklung aufzulösen. Die fast 100 jährige Erfolgsgeschichte der bei den Beschäftigten immer noch "Studieninstitut" genannten Einrichtung findet damit ein jähes Ende. Der Personalrat, die Jugend- und Auszubildendenvertretung sowie die Gewerkschaft ver.di hatten im Vorfeld vehement für den Erhalt der überregional bekannten Institution gekämpft. Dabei konnte immerhin ein Teilerfolg erzielt werden: Der Beschluss wurde so gefasst, dass sowohl die Ausbildung als auch die Fortbildungsplanung innerhalb der Stadtverwaltung verbleiben. Zukünftig soll das Amt 11 diese Aufgaben wahrnehmen.





Ausgeglichener Haushalt 2004 - zum fünften Mal in Folge



Landeshauptstadt
Düsseldorf

4. Finanzpolitische Mittel

- Cross-border-lease
- Mobilisierung niedrig rentierlichen Vermögens
- Wandelanleihe RWE
- Senkung der Steuern
- Interkommunale Zusammenarbeit
- Outsourcing
- PPP-Maßnahmen
- Strategisches Beschaffungsmanagement (e-Procurement)





Ausgeglichener Haushalt 2004 - zum fünften Mal in Folge



Landeshauptstadt
Düsseldorf

4.6 Outsourcing

Outsourcing/Privatisierung sind denkbar bei

- städtischen Kliniken
- Rheinbahn
- Straßenreinigung
- AWISTA
- Stadtparkasse



Was wir gegen Privatisierung tun können:

- Bürgerbegehren/
Bürgerentscheid
- Einwohnerantrag
- Initiative zur
Änderung der
Kommunalverfassung





Wir fordern:

- Die Einwohner über die Gesamtheit der geplanten Privatisierungen und der bestehenden bzw. geplanten CBL-, SLB- und PPP-Vorhaben der Stadt Düsseldorf und der ganz oder mehrheitlich der Stadt Düsseldorf gehörenden Gesellschaften jetzt zu unterrichten sowie den Einwohnern vor Abschluss weiterer Verträge oder kosten- und haftungsträchtiger Anbahnungsverträge Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung zu geben.



Wir fordern:

- Die Unterrichtung so vorzunehmen, dass diese schriftlich alle Haushalte erreicht.
- In der Unterrichtung zu den Objekten die jeweilige Vertragsart und deren typischen Inhalt sowie neben den Vorteilen auch die mit dieser Vertragsart verbundenen Risiken, Belastungen und Nachteile sowie die Argumente der Kritiker anzugeben.



Wir fordern:

- Bei Haushaltsentlastungen durch den jeweiligen Vertrag anzugeben, zu welchem Zeitpunkt und in welcher Höhe die Entlastung entsteht und – wenn diese Entlastung nicht der Reingewinn sondern nur eine vorübergehende Entlastung ist – anzugeben, wie hoch nach Berücksichtigung aller Vorlaufkosten und aller während der Vertragslaufzeit anfallenden Folgekosten der verbleibende Reingewinn sein wird.



Wir fordern:

- Den §7 der Hauptsatzung der Landeshauptstadt Düsseldorf dahingehen zu ändern, dass die Einwohnerinnen und Einwohner in allen Angelegenheiten, die die Privatisierung von städtischen Betrieben und Einrichtungen betreffen im Vorhinein zwingend zu unterrichten sind.



Zwei Möglichkeiten, die Satzungsänderung zu betreiben

:

- Anregung nach § 12 der Hauptsatzung von Düsseldorf
- Einwohnerantrag nach § 25 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen



Anregung

- Nach § 12 der Hauptsatzung von Düsseldorf: Wir verfassen einen Brief und schicken ihn an den Anregungs- und Beschwerdeausschuss.



Dazu sind folgende Arbeitsschritte notwendig:

- Wir suchen Bündnispartner, die diesen Antrag mit unterzeichnen, zB. Umweltforum, Gewerkschaften, Sozialforum, Kirchen.
- Wir entwerfen eine begleitende Pressekampagne.
- Wir bringen den Antrag ein und vertreten unsere Position dort in einer Anhörung.
- Parallel dazu sprechen wir die Ratsfraktionen an, um durch deren Unterstützung die Chancen für eine Behandlung des Antrages im Rat zu erhöhen.



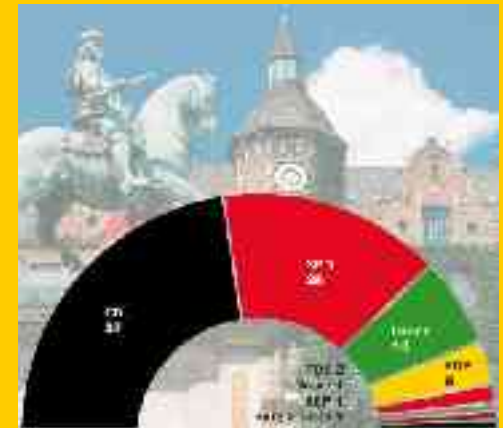
Einwohnerantrag

- Nach § 25 der Gemeindeordnung von Nordrhein-Westfalen:
 - Wir stellen einen Einwohnerantrag.



Dazu sind folgende Arbeitsschritte notwendig:

- Unser Brief kann inhaltlich übernommen werden.
- Die Bündnispartner müssen nicht nur unterschreiben, sondern mit uns zusammen die notwendigen 8000 Unterschriften sammeln.
- Wir entwerfen eine begleitende Pressekampagne.
- Vorteil : Der Einwohnerantrag muss vom Rat behandelt werden.





AG Soziale Sicherung

2. u. 3. Dienstag

19:30 Uhr im zakk



AG WTO

2. u. 4. Dienstag

20:00 Uhr im zakk



AG Globalisierung und ...



AG Global – lokal

2. u. 4. Donnerstag

19:30 Uhr im zakk



Interesse?

Informationsabend für
Interessierte

Am letzten Donnerstag im
Monat

19:30 im zakk